

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft Kaltenleutgeben
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	27.9.2023 Einreichung durch Florian Prasky, Firma Commonsun, im Namen von Richard Zlabinger Genehmigung: 22.11.2023
Berichtszeitraum:	Konzeption: 10.9.2023 bis 5.6.2024 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 01.09.2024
Kontaktperson, Name:	Richard Zlabinger
Kontaktperson Adresse:	Flösselgasse 10 2391 Kaltenleutgeben
Kontaktperson Telefon:	0664 2241223
Kontaktperson-E-Mail:	eegkaltenleutgeben@gmail.com
Beauftragte DienstleisterInnen:	Energie Zukunft Niederösterreich GmbH DI Dr. Gerhard Waczek Management Consulting Dr. Anton Purgstaller
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Marktgemeinde Kaltenleutgeben
Gesamtprojektsumme:	21.360,-- Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC372051
Schlagwörter:	#Kaltenleutgeben, #Energiegemeinschaft, #EEG
Erstellt am:	9.3.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung		1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung¹:		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Erfolgte Erweiterung¹:		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 		<p>Beschreiben Sie insbesondere Community-Building und aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten.</p> <p>Richard Zlabinger</p> <p>Die Idee wurde Mitte 2022 geboren, ca. 12 Monate Vorlaufzeit bis zur Einreichung der Förderung. In dieser wurde die Gemeinde für die Idee gewonnen und Florian Prasky, Firma commonsun, als Berater ausgewählt. Als ersten Schritt wurde eine Studie im Auftrag der Gemeinde durchgeführt, die als Vorbereitung zur Gründung der EEG gesehen wurde. Die Entscheidung von commonsun als Projektpartner hat sich als wenig vorteilhaft herausgestellt, da die Zusagen nicht eingehalten wurden.</p> <p>Die Umsetzung erfolgte daher etwas zeitverzögert.</p> <p>Für die Umsetzung spricht vor allem der Umweltaspekt, zum Zeitpunkt der Entscheidung hatten wir keine Argumente gegen die Gründung.</p>	
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 		<p>Wir haben uns für einen Verein entschieden, weil dies in unserer Konstellation die passende Rechtsform war; Entscheidungskriterien waren: wir investieren nicht in eigene Anlagen, geringe Finanzströme, geringer administrativer Aufwand</p> <p>Beim Entscheidungsfindungsprozess haben uns Experten unterstützt, die Beratungsstelle eNu sowie eine Steuerberaterin und ein Rechtsanwalt. Unsere Statuten haben wir auf Basis der im Internet verfügbaren Vorlagen abgeleitet.</p>	
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar 		<p>Zu Projektbeginn war der Erhalt der Beauskunftungskennzahl (Prozess und Antwortdauer) wenig zufriedenstellend; mittlerweile ist das ein Online-Abfrage, die sehr gut funktioniert. Alle weiteren Anmeldungen (inkl. EDA etc.) hat unser Abrechnungsdienstleister EZN übernommen. Der Prozess hat länger gedauert, als wir erwartet hatten (ein paar Wochen).</p> <p>Problemlos war die vorhandene Ausstattung mit Smartmetern in unserem Ort: nur 1 älterer Herr hatte noch keinen Smartmeter.</p>	

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>und rasch zu erledigen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Struktur der teilnehmenden Personen (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</p> <p>Der Vorstand hat sich am Beginn des Gründungsprozesses gefunden und den gesamten Prozess gemeinsam überstanden. Die offenen und fairen Diskussionen haben uns nicht nur nähergebracht, es sind richtige Freundschaften entstanden. Die Funktionen sind ausgewogen von 3 Männern und 3 Frauen besetzt plus 1 Beisitzer ohne Funktion.</p> <p>Diese Fairness wollen wir auch in der EEG aktiv leben und haben klare Regeln für die Aufnahme neuer Mitglieder, faire Verteilung des Nutzens zwischen den Überschuss-einspeiser:innen und den Konsument:innen usw. Von Energiearmut betroffene Mitbewohner:innen haben die Möglichkeit von Sonderkonditionen. Darauf wird auf unserer Website explizit hingewiesen, allerdings war bislang noch kein Mitglied betroffen.</p> <p>Wir wählen den Tarif haben uns für einen dynamischen Aufteilungsschlüssel entschieden</p> <p>Die EEG hat keine eigenen Erzeugungsanlagen, sondern tauscht nur den Überschussstrom der Prosumer mit den Consumern.</p> <p>Als EEG versuchen wir das Energiebewusstsein in unserem Ort zu steigern. In der Vergangenheit hat es bereits eine extrem gut besuchte Info-Veranstaltung gegeben sowie ein Diskussionschwerpunkt als Gast im Gemeinderat. Im Anschluss ist die Gemeinde mit ihren Anlagen sowie die meisten Gemeinderäte beigetreten. Ende März findet die nächste Informationsveranstaltung statt und im Sommer planen wir einen Info-Stand beim Kaltenleutgebner Sommerfest.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Für die oben genannte faire Aufteilung orientieren wir uns an den beiden wichtigsten Tarifen OeMAG und Wien Energie und legen unsere Tarife in den Korridor dazwischen. Natürlich haben wir auch die Tarife anderer EEGs im Blick, wollen aber keinen Preiskampf lostreten.</p> <p>Unsere Tarife sind 15 ct/kWh für Konsument:innen und 13 ct/kWh für die Überschuss-einspeiser:innen. Aus der Differenz sowie dem Mitgliedsbeitrag i.d.H.v. € 1,- werden die Vereinskosten, wie bspw. die Website, finanziert; Vorstandsmitglieder arbeiten freiwillig und unbezahlt. Die Kosten unseres externen Abrechnungsdienstleisters übernehmen die EEG-Teilnehmer:innen zusätzlich (€ 1,80 p.M.). Die Tarife und Kosten werden quartalsweise diskutiert, haben sich aber bis jetzt nicht geändert.</p> <p>Unser Ziel ist es, den Vereinsaufwand (Kosten) sehr schlank zu halten, um den Mitgliedern den maximalen Nutzen zu bieten.</p> <p>Den großen Initialaufwand konnten wir größtenteils mit der Förderung decken (Annahme: sie wird auch ausbezahlt).</p> <p>Da wir keine eigenen Erzeugungsanlagen haben, fallen auch keine Wartungskosten an.</p>

<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Die gesamte abrechnungstechnische Kommunikation übernimmt unser Abrechnungsdienstleister. Uns bleibt das Thema Finanzamt, wobei wir den Eindruck haben, dass das Thema Energiegemeinschaft beim Finanzamt noch nicht wirklich angekommen ist. Von unseren Mitgliedern hören wir nur in Einzelfällen von Problemen, wie z.B. eine Vertragsklausel, die die Teilnahme an einer EEG explizit verbietet.</p> <p>Die größte Hürde für die Teilnehmer ist das Finden ihrer Kundennummer der Wr. Netze, da diese bspw. auf den Rechnungen des Verbunds, der die Netzkosten mit abrechnet, nicht angeführt ist.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</p> <p>siehe Anhang: Statuten des Vereins, Vereinsregisterauszug</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</p> <p>siehe Anhang EEG-Verträge.zip, Abrechnung_Probebetrieb.zip, Abrechnung_Q4-2024.xlsx</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Die Rechtsberatung zur Prüfung der Vereinsstatuten war wertlos 😞. Hier hatten wir gehofft, dass wir uns einen teuren Rechtsanwalt sparen können.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung</p> <p>Unsere Teilnehmer:innen sind durchwegs an der Netzebene 7 angeschlossen. Wir haben derzeit als Überschusseinspeiser ausschließlich Privatpersonen mit PV-Anlagen, wobei die Gemeinde mit ihren PV-Anlagen beitreten wird (voraussichtlich 2025). Unsere Konsument:innen sind zahlenmäßig hauptsächlich Privatpersonen, aber auch die Gemeinde nimmt mit ihren 6 Einrichtungen teil, die den größten Verbrauch haben (Volksschule, Kindergarten etc.).</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024: Testbetrieb Sept. mit 3 TN, Jahresende 27 aktive Überschusseinspeiser/Bezieher:innen</p> <p>2025: Einreichung Ende Jänner 32, aktuell 49 plus 18 registrierte (Start mit nächstem Monat, sofern sie bis dahin den Anmeldeprozess abgeschlossen haben)</p> <p>2026: Schätzung 150-200</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</p> <p>Die Vorteile der EEG und unser Beitrag zur Klimawende hat bereits einige Interessent:innen dazu bewogen eine eigene PV-Anlage zu errichten. Wir unterstützen hierbei mit Beratung und auf Nachfrage auch Nennung von zuverlässigen Unternehmen in unserer Umgebung, leisten aber im Kaufprozess keinen weiteren Beitrag. Ein Schwerpunkt unserer persönlichen Info-Kampagne waren die lokalen Kleingewerbebetriebe, die jedoch deutlich zurückhaltender sind als wir erwartet haben.</p> <p>Die Eigenverbrauchsquote und Autarkiegrad wurde zwar berechnet, sind aber aufgrund des starken Wachstums in diesem 1. „echten“ Quartal nicht aussagekräftig und sind daher (noch) nicht Bestandteil unserer aktiven Kommunikation.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern laut EIWOG)</p> <p>Die Darstellung der ideellen und wirtschaftlichen Vorteile ist ein fester Bestandteil in unserer Kommunikation.</p> <p>Intern erfolgt monatlich eine Analyse, um die EEG ausbalanciert weiterzuentwickeln und Vorteile für alle Teilnehmer:innen sicherzustellen. Das big picture wird in den Informationsveranstaltungen kommuniziert.</p>

<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Wie unter 1.4 erläutert setzt sich der Vorstand paritätisch aus Männern und Frauen zusammen. Respekt, Offenheit und Fairness wird in unserem Verein täglich gelebt.</p> <p>Es sind alle Teilnehmer:innen willkommen, unabhängig von Geschlecht, Alter, beruflichem Background, Herkunft etc.</p> <p>Sonderkonditionen für Personen, die von Energiearmut betroffen sind, werden offen auf unserer Website angeboten</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Siehe 1.4: Die Funktionen sind ausgewogen von 3 Männern und 3 Frauen besetzt plus 1 Beisitzer ohne Funktion. Die Altersverteilung reicht von „Mittelalter“ bis zu Pensionisten. Teilnehmer sind im jugendlichen Alter vorhanden, für den Vorstand konnte leider (bislang) kein:e Jugendliche:r gefunden werden – aber wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera) In der Startphase wurden nur Dach-PV-Anlagen integriert Gemeinschaftliche Anlagen haben wir keine; Windkraft haben wir geprüft, ist aber leider nicht möglich (Testbetrieb mit 2 Windrädern hat stattgefunden); Biomasse, Wasserkraft waren nicht möglich Ende 2024 waren PV-Anlagen mit 83 kWp in der EEG angemeldet	Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung Motiviert durch die EEG wurde eine Fassaden-PV-Anlage beauftragt (Inbetriebnahme Q2/2025) Aktuell haben wir 144 kWp; bis Jahresende erwarten wir die deutliche Überschreitung der 200 kWp-Grenze	Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung Grobschätzung: 400 kWp Vorrangig ist für uns jedoch eine faire (finanzielle) Aufteilung des Nutzens.
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung? Q3 war Probetrieb mit 2 Teilnehmern und 1 Teilnehmerin Q4 war nicht repräsentativ, weil in diesem Quartal die Teilnehmer:innen-Zahl von 3 auf 27 gestiegen ist. Trotzdem wurde errechnet, dass 58% des eingespeisten Stromüberschusses der Prosumer in der EEG verbraucht wurden. Damit wurden 6% des Stroms der Consumer abgedeckt.	Wir erwarten ein weiteres Wachstum im Laufe von 2025 und 2026. Unser Ziel ist eine faire finanzielle Aufteilung des Nutzens; Autarkiegrad und Eigenverbrauchsquote werden aus Interesse berechnet, sind aber (noch) kein fester Planungsbestandteil unserer EEG. Das Thema Batteriespeicher wurde in der letzten Vorstandssitzung als nächster großer Baustein definiert. Damit soll die Eigenverbrauchsquote und der Autarkiegrad gesteigert werden. Um die Energieeffizienz zu steigern, werden wir nach Überschreiten einer	Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung

		„kritischen Masse“ an Teilnehmer:innen (voraussichtlich ab Q3/2025) das Thema Energieeffizienz, Wärmepumpen und Sektorkopplung verstärken.	
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 	keine Repräsentativität (s.o.)! Autarkiegrad Überschusseinspeiser: 22% Autarkiegrad ges. EEG: 6% Eigenverbrauchsquote ges. EEG: 61%	siehe oben	Angenommene zukünftige Autarkiegrad
3.4 Sind Speicher integriert? <ul style="list-style-type: none"> Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	es wurde eine Studie zum Thema Gemeinschaftsspeicher erstellt, da dies der nächste logische Schritt ist, aber aktuell ist noch keiner installiert	Anschaffung eines Batteriespeichers wird voraussichtlich Ende 2025 oder 2026 erfolgen	siehe links
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem <ul style="list-style-type: none"> Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen) Einige Teilnehmer haben bereits Wärmepumpen und E-Fahrzeuge.	Wie unter 3.2 beschrieben werden wir das Thema Wärmepumpe/Sektorkopplung gegen Ende 2025 verstärkt in die Kommunikation aufnehmen. Gemeinsam mit dem gesteigerten Energiebewusstsein hoffen wir, dass in Zukunft mehrere Teilnehmer auf umweltfreundliche Wärmepumpen umsteigen werden. Ein Projekt zum Thema Sektorkopplung wurde mit der Gemeinde vorbesprochen, konnte aber vor der Gemeinderatswahl nicht beschlossen werden. Wir hoffen auf Fixierung in naher Zukunft.	siehe links
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen	Die Gemeinde hat eine E-Tankstelle errichtet. Eine Einbindung ist zwar angedacht, aber noch nicht fixiert. Im Zuge dessen kann auch eine Erweiterung analysiert werden.	siehe links

<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</p> <p>Die PV-Kapazität der Gründungsmitglieder war 17 kWp.</p> <p>Per Jahresende waren Prosumer mit einer Gesamtkapazität von 83 kWp in der EEG</p>	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</p> <p>Durch den Zubau bei den 3 Gründungsmitgliedern ist dies auf mittlerweile 32 kWp angewachsen. Es erfolgt kein Monitoring über den Zuwachs bei Teilnehmern. Anekdotisch kann jedoch berichtet werden, dass sich 3 Mitglieder ursprünglich als Consumer beworben haben und sich in der Wechselphase auf Prosumer befinden; 3 von 35 Consumer sind ca. 10% (Stand 1.1.2025)</p>	
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Frage „Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?“ ist sinnlos, weil die EEG Sommer 2024 gegründet wurde ⇒ 2 Jahres-Betrachtung ist daher nicht möglich

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.